



Reaktionen auf die Demo und die offenen Briefe zum
Riederwaldtunnel und Autobahndreieck Am Erlenbruch
vom 2. März 2013

- Rainer Frey (BIR, 14. Mai 2013) -

Briefe:

Bürgerinitiative Riederwald

Pestalozzischule

Seniorenwohnanlage Riederwald

Eintracht Frankfurt e.V.

Überblick



1. Hintergrund
2. Positionierung des Landes, des Bundes und der Stadt Frankfurt
3. Antwortschreiben Land Hessen von Rentsch (Ende März 2013)
4. Antwortschreiben Umweltdezernat Stadt Frankfurt (Mai 2013)
5. Gespräch mit dem Büro des Oberbürgermeisters (Ende April 2013)
6. Anregung des Ortbeirats 11 (April 2013)
7. Offener Brief der Philippusgemeinde (Mai 2013)
8. Ausblick/Handeln der BIR

1. Hintergrund

- Der „Riederwaldtunnel“: Kein technisches sondern ein politisches Thema; keine Frage der Machbarkeit sondern der Einstellung
- Nationales Verkehrsprojekt:
Bundesverkehrsstraße (Relevanz für Fern- und Transitverkehr)
- Verkehrsauswirkungen auch regional: Frankfurt besser erreichbar, Straße Am Erlenbruch zumindest etwas entlastet
- **ABER: Gravierende Tangierung der Anwohnerbelange im Riederwald!**

Anwohnerbelange

- Verkehrsprojekte auch immer mit Immissionen verbunden: Lärm, Schadstoffe.
- Offizieller Sachstand (bereits mit Verkehrsprognose 2015, mit Verkehrsprognose 2025 schlimmer!):
 - Lärmschutz (nach Land Hessen, Ende 2011): knapp 400 (von 2500) Riederwälder Wohnungen ohne aktiven Lärmschutz,
 - Schadstoffe (Messungen Land Hessen 2009/2010): Bereits heute Überschreitungen bei Feinstaub und Stickstoffdioxid (im zukünftigen Portalbereich) (siehe auch Antwort Rentsch, März 2013); möglicherweise auch nach Tunneleröffnung (Land Hessen, Ende 2012).

2. Positionierung des Landes, des Bundes und der Stadt Frankfurt

- Bund: Hauptverantwortlicher und Financier
- Land Hessen: Durchführung der Planung
 - Verantwortlich für unzureichende Planung (nur einfache Lärmschutzwände und Flüsterasphalt und keine Schadstofffilter für den Tunnel!)
 - Prozedere: Vorlage der Schutzkonzepte des Landes beim Bund
 - Letzter „Lauf“: Genehmigung des bereits am weitestgehenden Schutzkonzeptes des Landes.

- Unser Vorwurf:
 - Land macht zu wenig, muss weitergehende Schutzkonzepte vorlegen, insbesondere die Einhausung durchrechnen! (sieht die Stadt auch so)
 - Stärkere Begründung der Erfordernis von mehr Schutz gegenüber dem Bund!
 - Bisher: Klagen und Klagemöglichkeiten werden zum Schaden aller (inkl. Bund) nicht ernst genommen
- Verteidigung Land Hessen: Nach Gesetzeslage
- Fazit: Land will seit Jahren schnell und billig
- Ergebnis: Dauert schon viel zu lang und wird teurer und teurer ...

Position Stadt Frankfurt

- Autobahn erwünscht (Betonung CDU, IHK)
- Anwohnerschutz notwendig (Betonung Grüne, SPD)
- Eindeutiges Signal für Unzufriedenheit der Stadt:
Eigene Potenzialstudie für Einhausung ab Portal Riederwaldtunnel bis Seckbacher Landstraße
- Ortbeirat 11: Fraktionen von SPD, CDU, Grünen, Linke und FDP vereint: Braucht mehr Schutz (Anregung an Magistrat vom April 2013)!

3. Antwortschreiben Land Hessen

Rentsch (Ende März)

- Vorbemerkung: Die Antwort kam in etwa drei Wochen nach der Demo (BIR gab 8 Wochen Zeit!)

BIR: -> Riederwald findet zumindest „Gehör“

- „Verständnis für Sorgen“ der BIR, Pestalozzischule, Seniorenwohnanlage Riederwald und Eintracht Frankfurt; BIR: Verständnis ohne Konsequenzen???

- Vorteil A66/A661: Entlastung städtischer Straßen;

BIR: Warum keine Nennung des Erlenbruchs?

Allerdings mit bisheriger Prognose der Halbierung des Verkehrs auf dem Erlenbruch klar unrealistisches Schönrechnen mit gravierenden Auswirkungen auf Lärm- und Schadstoffsituation im Riederwald (massive Überschreitungen werden damit unterschlagen)!

- „Größtmögliche Transparenz“ wichtig für hessische Landesregierung;

BIR: ? In Hinblick auf die Auswirkungen der zukünftigen Autobahn auf den Riederwald keine Transparenz; Homepage veraltet und vieles fehlt; Hessen Mobil beantwortet de facto keine Fragen dazu; Informationen minimalistisch, keinerlei kritische Beurteilung;

In Hinblick auf Schadstoffe und Lärm:

Verharmlosung, Negierung und teilweise Leugnung von Risiken (kein neutraler Makler; alles wird dem Ziel schnell und billig untergeordnet (unsere Vertreter? Beahlt aus Steuergeld!))

Positiver Unterschied: Bei Bauphase konstruktiver Dialog mit Hessen Mobil.

- Der Knaller: [unter Berufung auf landeseigene Messungen] „Während derzeit eine Überschreitung des Immissionsgrenzwertes für Stickstoffdioxid im Bereich der Straße Am Erlenbruch nicht ausgeschlossen ist, wird nach Bau und Inbetriebnahme des Tunnels Riederwald dort eine Absenkung der Immissionswerte erwartet. Dies gilt auch für Feinstaub.“
BIR: Unglaublich: Kein Hinweis auf Sofortmaßnahmen; Bauphase bringt sogar noch Verschlimmerung! Zukünftig: auch der ohne Schadstofffilter geplante Tunnel hilft nicht (-> dazu Hinrich Rottmann).

- Fortschreibung der Verkehrsuntersuchung für das Jahr 2025 (Fertigstellung 1. Quartal 2013); Grundlage für schalltechnische Vorentwürfe und für „Abarbeitung aufgeworfener Fragen“; Hinweis auf Abstimmung mit Bürgerinitiativen und deren Bratungsfirma vom Dez. 2011.

BIR: Hintergrund: Gutachten von RegioConsult (AUA und Klänergemeinschaft) mit Kritik/Klagen zu bisheriger Prognose und Planung; dabei ganz schwach: Aktuell werden die Prognosen des Landes den BIs vorenthalten, so dass eine kritische Prüfung und damit der Bau des Tunnels vollkommen unnötig weiter verzögert werden!

- „Es gibt zwar für den Bereich Bornheim und Seckbach [Riederwald?] Planungsüberlegungen der Stadt Frankfurt für eine Einhausung“, allerdings keine „immissionsschutzrechtliche als auch haushaltsrechtliche Maßgabe“ für Herleitung einer Kostenbeteiligung des Bundes;
BIR: Land Hessen kann diese Aussage wegen fehlenden, fehlerhaften und falsch interpretierten Informationen nicht treffen!
Die Einhausung ab Riederwaldtunnelportal ist kein Luxusprojekt, sondern die bisher einzige vorgestellte Lösung mit Anwohnerschutz (siehe Studie Stadt Frankfurt, Variante 1)!

- Bereits bei alter Verkehrsprognose (2015) stellt Land Hessen selbst massive Überschreitungen bei Lärm- und Schadstoffen fest
- Laut Berechnungen von RegioConsult für AUA Lärm um weitere 3 Dezibel höher um das Portal -> noch deutlich höhere Grenzwertüberschreitungen bei Seniorenwohnanlage Riederwald, Pestalozzischule und Eintracht Frankfurt!
- Annahme zu Verkehr auf Erlenbruch hoch sensibel – kein Puffer! Annahme des Landes, dass Halbierung des Verkehrs gänzlich unrealistisch! Stellschraube für politisch gewollte Senkung der Werte!

- Weitere Grenzwertüberschreitungen mit Verkehrsprognose 2025 inklusive juristisch relevantem planfestgestellten Alleentunnel (Klage); auf welche Prognose bezieht sich Rentschs Antwort? – unglaublich schlampige Darstellung.
- Laut Rentsch stehen die Ergebnisse der Prognose bei Erstellung des Briefes nicht fest; d.h. auf alle Fälle auch Fehlen der Auswirkungen auf Lärm und Abgase! Trotzdem
 - A) Beschwichtigung des Riederwalds!
 - B) Ablehnung der Einhausung als Schutzmaßnahme !

Schlussfolgerung BIR:

- Ablehnung der Einhausung und Fehlen anderer evtl. sinnvoller Schutzkonzepte ist ohne Bezug zur Faktenlage!
- Ablehnung der Einhausung politische Entscheidung ,unabhängig davon, ob Einhausung notwendig ist!
- Gründe?
 - Bauverzögerung? (Einhausung mit 24 Monate gering)
 - Kostenproblem mit Bund? (wenn Einhausung erforderlich, ist sie ein muss! Bereits mehrere Einhausungen in D; auch Frankfurt würde evtl. einen Teil finanzieren)

4. Antwortwortschreiben

Umweltdezernat Stadt Frankfurt

- An: 'Bürgerinitiative Riederwald' <bi.riederwald@yahoo.de>
Gesendet: 14:24 Mittwoch, 8.Mai 2013

Betreff: AW: Offene Briefe an die Regierung des Landes Hessen wegen Schutzes Riederwalds vor Lärm und Schadstoffen der geplanten A66/A661

Sehr geehrter Herr Frey,

wir verweisen auf unseren Schriftverkehr mit dem Hessischen Umweltministerium aus dem Februar dieses Jahres und sehen keinen Anlass zur weiteren Stellungnahme zu Ihrem Anschreiben an die Landesregierung. Das Umwelt- und Gesundheitsdezernat wird sich dafür einsetzen, dass nach Bauabschluss eine Messung der tatsächlichen Schadstoffbelastung stattfindet.

Mit freundlichen Grüßen

Janina Steinkrüger
Stadt Frankfurt am Main
Dezernat Umwelt und Gesundheit

- Große Enttäuschung! Frau Heilig wurde um eine Stellungnahme gebeten, dann gab es diesen Zweizeiler auf unser Nachhaken.
- Dabei geht es hier um die Gesundheit der Frankfurter Bürger!
- Ferner: Stadt Frankfurt sitzt bei Schadstoffen sogar rechtlich mit im Boot (nicht nur Land); deshalb neuer Brief an Heilig:
 - Einschätzung zur aktuellen Schadstoffkonzentration.
 - Nach Tunneleröffnung: Wie viele Jahre dauern Messungen von Schadstoffüberschreitungen und bis wann kann dann Filter eingebaut werden? Wird es 5 – 10 Jahre hohe Schadstoffüberschreitungen im Bereich Pestalozzischule, SeniorenWA , Eintracht Frankfurt und Wohnungen geben?
 - Nachhaken zwecks sofortiger Errichtung einer Immissionsmessstation!

5. Gespräch mit dem Büro des Oberbürgermeister Ende April

- Mehrere Bürgerinitiativen (organisiert von Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn).
- Anwesend: Herr Lindow vom Büro des Oberbürgermeister , Herr Kleinsteuber vom Verkehrsdezernat und Frau Wagner von der Pressestelle.
- Konstruktiver, offener Dialog; BIs boten ihre Expertise an (Interpretation Zahlen, rechtl. Stellung und Möglichkeiten der Stadt).
- Vertreter der Stadt verwiesen auf Verfolgung der Bürgerinteressen gegenüber dem Land (z.B. Potenzialstudie).
- Konkretisierung des Handlungsbedarfs in Folgesprächen mit OB Feldmann und dem Magistrat .

6. Anregung des Ortbeirats 11 an den Magistrat vom April 2013

15.04.2013 OM 2121 Anregung

Ausreichender Schutz vor Lärm und Schadstoffen vom Portal des Riederwaldtunnels und des Dreiecks „Am Erlenbruch“ der geplanten A 66/Anschluss A 661

Der Magistrat wird aufgefordert, bei der Hessischen Landesregierung darauf zu dringen, dass

- die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung mit dem Prognosehintergrund „2025“ beziehungsweise „2030“ im Bereich der geplanten A 66/Anschluss A 661 sofort veröffentlicht und in einer Informationsveranstaltung im Riederwald vorgestellt werden;
- eine Messung der Schadstoffbelastung in dem oben angegebenen Bereich sofort veranlasst und eine Berechnung der Schadstoffbelastung im Vergleich zu den Zahlen der im ersten Absatz erwähnten Studie in Auftrag gegeben wird. Dabei soll als Planungsbeispiel auch die komplette Einhausung (beginnend vom Riederwaldtunnelportal bis zur Seckbacher Landstraße) der Baumaßnahme mit einbezogen werden;
- der Riederwaldtunnel sowie die Einhausung der A 661 (vom Riederwaldtunnelportal bis zur Seckbacher Landstraße) mit einer Filteranlage versehen wird;
- ein ausreichendes Lärmschutzkonzept entwickelt wird. Auch hier soll als Planungsbeispiel die komplette Einhausung der Baumaßnahme mit einbezogen werden.

Info: Ist einstimmig beschlossen worden, deutliches Signal!

BIR: Deutlicher kann man die Stadt nicht zum Handeln auffordern!

7. Offener Brief der Evang. Philippusgemeinde (Mai 2013)

- „Gerade im Bereich des zukünftigen Riederwaldtunnelportals und des Autobahndreiecks „Am Erlenbruch“ sehen wir das **höchste Gut des Menschen, die Gesundheit, durch die Planungen der Hessischen Landesregierung gefährdet.**“
- „Die Unzulänglichkeiten in der Planung werden inzwischen auch offen kommuniziert: Im **Brief des Hessischen Umweltministeriums** an die Stadt Frankfurt [vom November 2012] steht, dass **Überschreitungen bei den Schadstoffen nach Eröffnung des Riederwaldtunnels gerade in dem oben genannten Gebiet rund um das Portal möglich wären.** Im Brief wird damit fortgefahren, dass allerdings **erst mit Tunneleröffnung die Schadstoffe gemessen werden könnten und dann eine Beseitigung der Probleme nur noch sehr schwer möglich wäre.**“

- „Nicht minder brisant das Schreiben von **Herrn Staatsminister Rentsch** an die Bürgerinitiative Riederwald vom März diesen Jahres. In diesem führt der Staatsminister aus, dass **bereits jetzt im Riederwald Schadstoffüberschreitungen vorlägen**. Leider können wir kaum noch überrascht oder erschreckt sein davon, dass er keinerlei Maßnahmen zur Beseitigung dieses Missstandes vorschlägt.“
- „**Wie können nur Politiker von Land, Stadt und Bund diesen im wahrsten Sinne des Wortes unzumutbaren Sachverhalt zur Kenntnis nehmen, und keinerlei Handlungsbedarf aus diesen Missständen ableiten?**“

BIR: Dem braucht man eigentlich nichts hinzufügen!

Damit prangern 4 Einrichtungen und die BIR die aktuellen und zukünftigen Zustände im Riederwald an! Einmalig in D?

8. Ausblick/Handeln



Konkret:

- Anfrage bei Umwelt- und Gesundheitsdezernentin Heilig wegen Gefährdung der Gesundheit der RiederwälderInnen (aktuell und zukünftig)
- Mögl. Protestaktionen bei Festhalten an Ausschreibung der Aushubarbeiten für das Autobahndreieck im Juni; der Bau darf erst nach Klärung der Anwohnerbelange beginnen!

Nächste Wochen entscheidend:

- Vorlage Verkehrsprognose; Beurteilung durch die Bis.
- Vorlage neuer Lärm- und Schadstoffgutachten; Beurteilung durch Bis.
- Kommt es endl. zum Dialog von Land, Bund, Stadt und BIs?
- Bei Versagen der Politik: Demo Anfang September; Protestaktionen im Wahlkampf von Land und Bund.

Schadstoffsituation im Riederwald:

Aktuell und zukünftig

- Dipl. Ing. Hinrich Rottmann, 14. Mai 2013 -

Vorstellung:

Experte für Entlüftung und Schadstofffilterung für
Autobahntunnel

Vortrag:

- Abgasbelastung im Erlenbruch
- Lärmbelastung beim Tunnelbau
- Einhausung ja oder nein?